

Neue Alsterbrücke

24. Jahrgang • Ausgabe 5
September / Oktober 2021



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Es wird Herbst im Alstertal (Henneberg-Burg)



Radspazierfahrt im Juli



Im Arboretum Poppenbüttel



Liebe Mitglieder,



ich sehne mich nach Urlaub. Im letzten Jahr wurde alles abgesagt, in diesem ist wieder einiges möglich, aber: Kann man sich trauen? Erst wollte ich nach Spanien, aber: Als ich schon fast entschlossen war, stiegen dort die Corona-Zahlen. In anderen Nachbarländern ist es auch nicht besser. Daher entschloss ich mich, in Deutschland zu bleiben.

Früher hat es mir nichts ausgemacht, wenn ich auf dem Alsterwanderweg oder auf einer Seepromenade mit vielen anderen Menschen einherschleuderte – fast im Berührmodus. Heute ist mir das unangenehm. Ein Kurkonzert auf der Promenade besuchen, wenn jeder Stuhl besetzt ist? Nein, das lasse ich lieber. Auch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist mir in vollbesetzten Bahnen oder Bussen suspekt. Es ist nicht so, dass ich normalerweise Berührungsängste habe, aber diese Coronazeit bewirkt, dass man meint, man müsse ständig auf der Hut sein. Auf der einen Seite ist Vorsicht besser als Nachsicht, auf der anderen Seite mag ich das Gefühl nicht, ständig irgendwelchen möglichen Gefahren ausweichen zu müssen oder ihnen entgegenzusehen. Und ich hoffe sehr, dass das Empfinden von Eingeschränktheit irgendwann wieder verblasst und dem normalen freiheitlichen Bewegungsbewusstsein weicht.

So denken viele. Das ist natürlich gut für den Aufschwung in unseren touristischen Regionen. Und die Nachfrage ist so groß, dass es kaum freie Hotelzimmer gibt. An den Nord- und Ostseestränden wird es eng, was mir schon ein mulmiges Gefühl verursacht, weil die AHA-Regeln ja weiterhin eingehalten werden sollen. Und das ist auf überfüllten Promenaden kaum möglich. Kommt hinzu, dass man kaum Plätze in Restaurants bekommt. Und wenn, dann nur mit Luca-App, Impfausweis, Negativ-Test usw. Irgendwie macht das keinen Spaß.

Dennoch gehe ich selbstverständlich im September zur Wahl, und ich hoffe, Sie auch.

*Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann*

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Partner/Partnerin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: Person 1: _____ Person 2: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	E-Mail-Adresse: _____
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00	
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Wer hat Lust,



unseren **Spielenachmittag** zu betreuen? Frau Stuhlmann macht das seit vielen, vielen Jahren, möchte aber diese Aufgabe nun in neue Hände übergeben. Sie bringt die Spiele alle mit, nimmt selbst auch gern teil. Es geht nur um einen Ansprechpartner für diese Veranstaltung. Bitte melden Sie sich bei mir (Mielow-Weidmann, 6 02 81 35)

Sonderveranstaltung

Am 15. September 2021, 17:00 Uhr,

**Brookhus, Duvenstedter Triftweg 141, 22397 Hamburg
zur Hirschbrunft**



Treffpunkt: 17:00 Uhr am Brookhus, max. 15 Personen.

Hinfahrt: Ab Busbahnhof Poppenb. mit 276er Bus Richtung U-Ohlstedt, umsteigen Haltestelle „Trilluper Weg“ in die Linie 478 Richtung Rade bis Brookhus

Rückfahrt: Mit 3 privaten PKWs. Es fährt kein Bus der Linie 478 zurück. Oder: Gehweg ca. 30 min. bis Haltestelle „Duvenstedter Triftweg“ der Linie 276 Richtung S-Bahn Poppenbüttel.

Beitrag: Als Spende an den NABU: Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 8 €;

Ausrüstung : Fernglas, Getränk, Taschenlampe mit neuen Batterien, Mückenschutz, Schutzmaske, Kopfbedeckung, unauffälliges dunkles Regenzeug, festes Schuhwerk. Hoffen wir, dass die Hirsche mitspielen!

Fotos OHNE Blitz! Rote Augenlampe bitte vorher ausschalten!

Anmeldung bei Wolfgang Esser Tel. 601 80 03



Mit dem Fahrrad zur Windmühle

Die 1877 erbaute Holländer Windmühle auf dem 70 m hohen Götzberg steht unter Denkmalschutz und wird heute noch über den Mühlenverein betrieben. Wir werden die Mühle (eventuell bei vollem Betrieb) besichtigen.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich

– die Kosten betragen 3,00 € pro Person.

Start: 28. September 2021 um 10:30 Uhr an der Poppenbüttler Schleuse. Die Fahrtroute beträgt ca. 45 km.

Erwin Gense Tel.: 040 6027644

Aufruf

Liebe Mitglieder,



manchmal ist es möglich, kurzfristig eine kleine Veranstaltung zu organisieren, z. B.: „Wer hat Lust, einmal mit uns durch den alten Elbtunnel zu laufen?“ oder Ähnliches. Das können wir natürlich umgehend auf unsere Website setzen, aber nicht jede/r schaut dort regelmäßig nach. Deswegen haben wir folgende Idee: Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen, könnten wir über solche Veranstaltungen per Rundmail informieren. Unter dem Stichwort „Das interessiert mich“ schreiben Sie mir bitte eine E-Mail (mielow-weidmann@web.de). Dann kann ich eine Gruppenmail zusammenstellen für solche Zwecke. Geben Sie dazu bitte auch Ihren Namen an. Ich bestätige Ihnen dann, dass ich Sie aufgenommen habe.

Ute Mielow-Weidmann

Sonderveranstaltung



Donnerstag, 30. September 2021

Führung über den Ohlsdorfer Friedhof zu den Gräbern von Prominenten

Treffpunkt: **10:00 Uhr** Bahnhof Poppenbüttel, oben auf der Brücke.

Um **10:09 Uhr** fährt eine S-Bahn nach Ohlsdorf.

Am Haupteingang beginnt die **4 km** lange Wanderung zu etwa 40 Prominenten-Gräbern, über die ich jeweils etwas berichten und Bilder zeigen werde. Zunächst im Bereich des „Althamburgischen Gedächtnisfriedhofes“. Bei den Feuerwehrgräbern schwenken wir nach rechts, überqueren die Cordesallee und passieren die Kapellen 4 und 3, um zum „Wasserturm“ zu kommen. Gleich dahinter befindet sich der „Garten der Frauen“. Hier halten wir uns sicherlich etwas länger auf. Danach durchqueren wir das „Grabmal-Freilichtmuseum der Ämtersteine“, bevor wir u.a. „Hans Albers“ und Verstorbene vom „Ohnsorg-Theater“ besuchen. Nach ca. **4 km** erreichen wir das „Bestattungsforum“ mit dem „Fritz-Cafe“. Hier gibt es einen Nebeneingang von der Fuhlsbüttler Straße. Eine Einkehr zum Essen ist nicht geplant. Über eine rege Beteiligung würde ich mich freuen.

Anmeldung: Dieter Held, Telefon: 040-693 01 77, mobil: 01577 1027189

E-Mail: dieter.held36@googlemail.com

Sonderveranstaltung

Am 20. Oktober 2021, 15:00 Uhr,
Clubhaus des SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1.

Es gibt einen neuen Trend: Steine bemalen, die dann als Schmuck in einem großen Blumentopf, im Garten oder – wie auf dem Bild (bei der Vicelin-Kirche) – sich zu einer bunten Vielfalt an einem Ort der Beschaulichkeit sammeln.



Sehr gut eignen sich Acrylfarben, die man mit einem Pinsel aufträgt. Das ist für den Untergrund und Flächen gut! Für Linien und zum Dekorieren sind Lackstifte geeig-

net. Das Internet ist voller schöner Anregungen: Fische, Eulen, Käfer, Kakteen (mit Topf, schönes Mitbringsel), oder Mandala und vieles mehr. Da kann man sich künstlerisch austoben. Wir haben viele Ideen und freuen uns auf diese gemeinsame Aktion.

Das brauchen wir: Steine, möglichst gerundet und abgeflacht. Perfekt sind Meer- und Flusskiesel, nicht größer als eine Hand. Sollte der Stein eine Bruchstelle haben, so kann sie in das Bild eingefügt werden. Bitte keine Schottersteine! Weiteres Material: Acrylfarben, Pinsel und Wasserbehälter, Permanentmarker (Edding) oder Lackstifte. Zeitung oder Folie zum Abdecken des Arbeitsplatzes.



Nun suchen wir begeisterte Steinesammler/-innen und Steine-maler/-innen! Machen Sie mit? Oder können Sie Material zur Verfügung stellen?

Auf Ihren Anruf freut sich Frau Fiedler 040 36841321

Sonderveranstaltung

Besichtigung des Arboretums Marienhof in Poppenbüttel
Freitag, 5. November 2021, 09:40 Uhr



Bei uns in Poppenbüttel am Alsterlauf befindet sich das Arboretum Marienhof. Mit seinen 2,6 ha wartet hier seit bereits 1880 ein kleiner, normalerweise unzugänglicher Park auf die Entdeckung. Angelegt im Stile eines Englischen Landschaftsgartens, ist das Reizvolle dieser Anlage der Reichtum an verschiedenartigsten exotischen oder meist seltenen, heimischen Baum- und Straucharten. Diese zweite Besichtigung zeigt das Arboretum in seinen bunten Herbstfarben.

Treffpunkt: 09:40, Bushaltestelle des 276er-Busses Poppenbüttler Hauptstraße gegenüber Aldi

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: Eintritt 6,00 €, max. 25 Teilnehmer

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228, E-Mail: volkert.joerss@web.de

Sonderveranstaltung

Besichtigung der Wasserkraftanlage Fuhlsbüttler Schleuse am Dienstag, 9. November 2021 um 16:30 Uhr



Wir werden fachkundig informiert über die Außenanlage und über die Innenanlage. Die Außenanlage besteht aus den Schleusentoren, der Fischtreppe und den schrägen Rollebenen für die Sportboote. Die Innenanlage ist eine Kraftanlage für die Erzeugung elektrischen Stroms mit einer Jahresleistung von 550 000 kWh, ausreichend für die Versorgung von 207 Haushalten.

Teilnehmer: max.12 Personen, die gut zu Fuß sind! Es werden 2 Gruppen mit je 6 Personen gebildet. Treppen sind zu überwinden.

Beginn der Führung 16:30 Uhr, es ist leider schon dunkel, ein früherer Zeitpunkt ist nicht möglich. Die Anlage ist beleuchtet. Dauer ca. 1 Stunde.

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 15:40, die Fahrkarten bis Bahnhof Ohlsdorf sind rechtzeitig zu lösen.

Kosten: € 2,00 pro Person

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 0176 48140228

E-Mail: volkert.joerss@web.de



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Myrtha Menke, Julie Tönnies, Johann Schmitt,
Helen Haase, Frederike Christensen,
Etsel Kalkbrenner, Helga Kalkbrenner

Wir mussten uns leider für immer verabschieden von unseren Mitgliedern

Wolfgang Obertop, Annedora Helga Mellien, Jürgen Pape

Wir werden ihrer gedenken.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hünnerbein, Ute Mielow-Weidmann, Günther Quaas, Karsten Wriede

Produktion: Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 13. Oktober 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. November 2021

Veranstungskalender September bis November 2021

Liebe Mitglieder,

es geht wieder los! Ab Oktober sind Veranstaltungen in der Bültenkoppel wieder möglich. Also können wir den Spielenachmittag, den Skatnachmittag, den Informationsabend und Sonderveranstaltungen dort wieder durchführen. **Aber: Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie vollständig geimpft, genesen oder aktuell getestet sind. Es ist wichtig, dass Sie sich bei den Verantwortlichen anmelden, damit Sie - falls es wieder einen Lockdown gibt - rechtzeitig benachrichtigt werden können. Im Clubhaus loggen Sie sich mit der Luca-App ein oder notieren Ihre Daten in eine Liste.**

Datum	Uhrzeit	Telefon	Name	Veranstaltung	Treffpunkt
September					
07.09.	15:30	Di. 69 21 14 70	G. Quaas	Klönntnachmittag online mit Jitsi	Anmeldung bei Herrn Quaas.
09.09.	11:00	Do. 6 01 80 03	W. Esser	Kanutour auf der Alster	Poppenbüttler Schleuse
10.09.	16:00	Fr. 69 21 14 70	G. Quaas	NEU: Literaturgruppe 4. Sitzung Thema: Gottfried Keller	Anmeldung bei Herrn Quaas. Einloggen: „Literatur“
11.09.	10:00	Sa. 5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
14.09.	08:40	Di. 6 06 17 20	V. Joerss	Besichtigung Gedenkstätte KZ Neuengamme	S-Bahn Poppenbüttel
15.09.	17:00	So. 6 01 80 03	W. Esser	Hirschbrunst Duvenstedter Brook Bitte vorher bei Herrn Esser anmelden!	am Brookhus, siehe Ankündigung
17.09.	15:00	Fr. 69 21 14 70	G. Quaas	Thema: Homepage Einloggen: „Handy-Schulung“ Programmempfehlungen	
23.09.	11:00	Do. 606 62 67	L. Schulz	Radspazierfahrt (ca. 20 km)	Poppenbüttler Schleuse Anmeldung bei Frau Schulz
28.09.	10:30	Di. 6 02 76 44	E. Gense	Radtour Bitte vorher bei Herrn Gense anmelden!	Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse
30.09.	10:00	Do. 6 93 01 77	D. Held	Prominentengräber Ohlsdorf Bitte vorher bei Herrn Held anmelden!	S-Bahn Poppenbüttel
Oktober					
05.10.	15:00	Di. 6 02 15 52	D. Hünerbein	Klönntnachmittag Anmeldung bei Herrn Hünerbein	Seniorentreff Redder 2 b
08.10.	16:00	Fr. 69 21 14 70	G. Quaas	NEU: Literaturgruppe 5. Sitzung Thema: noch nicht bekannt	Anmeldung bei Herrn Quaas. Einloggen: „Literatur“
09.10.	10:00	Sa. 5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
11.10.	15:00	Mo. 6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag Anmeldung bei Frau Stuhlmann	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
11.10.	16:00	Mo. 69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Erfahrung - Allgemeine Probleme	Anmeldung bei Herrn Quaas.
14.10.	19:00	Do. 6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
20.10.	15:00	Mi. 36 84 13 21	Chr. Fiedler	Steine bemalen Anmeldung bei Frau Fiedler	SCP Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
20.10.	16:00	Mi. 6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag Anmeldung bei Herrn Fölsch	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
22.10.	15:00	Fr. 6 93 01 77	D. Held	Programm-Empfehlungen Anmeldung bei Herrn Held	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
November					
02.11.	15:00	Di. 6 02 15 52	D. Hünerbein	Klönntnachmittag Anmeldung bei Herrn Hünerbein	Seniorentreff Redder 2 b
04.11.	15:00	Do. 5 51 45 89	Frau Haack	Frauentreff Anmeldung bei Frau Haack	Café Pause - am Saselhaus Saseler Parkweg 3
05.11.	09:40	Fr. 6 06 17 20	V. Joerss	Besichtigung: Arboretum Marienhof Anmeldung bei Herrn Joerss	Bushaltestelle gegenüber Aldi
08.11.	15:00	Mo. 6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag Anmeldung bei Frau Stuhlmann	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
09.11.	15:40	Di. 6 06 17 20	V. Joerss	Besichtigung: Wasserkraftanlage Anmeldung bei Herrn Joerss	S-Bahn Poppenbüttel
11.11.	19:00	Do. 6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
12.11.	16:00	Fr. 69 21 14 70	G. Quaas	NEU: Literaturgruppe 6. Sitzung Thema: Gedichte	Einloggen: „Literatur“ (Online) Anmeldung bei Herrn Quaas.
17.11.	16:00	Mi. 6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag Anmeldung bei Herrn Fölsch	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
18.11.	15:00	Do. 5 51 45 89	Frau Haack	Frauentreff Anmeldung bei Frau Haack	Café Pause - am Saselhaus Saseler Parkweg 3
19.11.	15:00	Fr. 69 21 14 70	G. Quaas	Grundlagen- Einstellungen Anmeldung bei Herrn Quaas	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel

Regelmäßig und ohne Unterbrechnung findet das Nordic-Walking statt, und zwar jetzt:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr mit Sigrid Brückner und Harald Clemens
Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse. Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Teilnahme
auf eigene Gefahr. Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Geburtstage unserer Mitglieder September bis November 2021

September

03.09. Günther Müller
 04.09. Ingrid Klepka
 06.09. Peter Gehrman
 09.09. Ilse Harder
 09.09. Günther Quaas
 15.09. Christa Fidrich
 15.09. Jürgen Habenicht
 16.09. Siegrid Wurach
 18.09. Heinrich Wilke
 18.09. Horst Schreiber
 19.09. Magda Mendle
 21.09. Marco Münch
 21.09. Herbert Schumann
 21.09. Bärbel Koch
 22.09. Uwe Schwarz v.Fiercks
 23.09. Maria Kuhnke
 29.09. Marianne Blum
 29.09. Hildegard Gebhard
 30.09. Sabine Jentzsch
 30.09. Dieter Axel

Oktober

01.10. Lieselotte Weber
 04.10. Petra Klauhammer
 04.10. Lothar Hauschild
 06.10. Magda Rinck
 08.10. Wolfgang Hilbig
 11.10. Ute Jendis-Matthies
 12.10. Elke Klötzer
 14.10. Joachim Heinrich
 17.10. Annegret Jannack
 18.10. Christel Plath
 21.10. Klaus Jahncke
 22.10. Marlis Beyer
 23.10. Renate Arndt
 26.10. Urte Woost
 26.10. Christa Sült
 28.10. Ilse Pflüger
 29.10. Bernd Flashaar
 29.10. Marianne Amend
 31.10. Marlen Hilbig

November

05.11. Uwe Böttcher
 01.11. Jürgen Timmann
 05.11. Rosemarie Iwers
 06.11. Silke Quelle
 09.11. Wolfgang Kuhnke
 09.11. Christa Kloeßer
 10.11. Thea Blau
 10.11. Erika Horst
 11.11. Renate Gögge
 13.11. Astrid Joerss
 14.11. Hans-Martin Radom
 15.11. Karin Koop
 15.11. Jens Rabe
 21.11. Renate Heitmann
 22.11. Monika Ockelmann
 23.11. Dieter Held
 24.11. Margareta Höppner
 26.11. Hermann Labe
 27.11. Elke Röhrig
 27.11. Bärbel Beck
 28.11. Brigitte Bock
 28.11. Gisela Böttcher
 30.11. Walter Wildemann

**Herzlichen
Glückwunsch!**



Aus der Region 1

Eine unendliche Geschichte...



Ich frage mich, wieviel Luft statt Hirnmasse in den Köpfen derjenigen sein muss, die heimlich im Dunkeln ideologische Fantastereien an einem unschuldigen Stein auslassen und solche Schmierereien als ruhmreiche Heldentat feiern. Was für ein harmloser und geduldiger Gegner doch unser Gedenkstein sein muss, an dem man sich feige wie ein Meuchelmörder auszulassen rühmt! Ob dazu Alkohol nötig ist oder nur

Schwachsinn? Wie wär's einmal mit Schachspielen statt Beschmierern? Aber dazu braucht man ein Mindestmaß an Intelligenz und einen ernstzunehmenden Gegner.

Na ja, inzwischen ist der Gedenkstein auf Kosten des Steuerzahlers wieder gereinigt worden. Und wer hat die Reinigung veranlasst? Es ist die **Abteilung Stadtgrün beim Bezirksamt Wandsbek**. Wir bedanken uns bei Herrn Xavier Wasner (Abgeordneter der Bezirksversammlung Wandsbek) und Herrn Karsten Ständer (Revierleiter bei der Grünaufsicht) sowie für die vorbildliche Reinigung bei der Firma Limpo GmbH aus HH Rothenburgsort.

Ute Mielow-Weidmann



**Wohnen
in den besten
Lagen**

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
 Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
 Tel. 040 63 64 63-0 / info@witthoeft.com

gratis
Immobilien-
bewertung
> witthoeft.com

www.witthoeft.com

Neues von unserer heimatkundlichen Abteilung



Die Sammlung wächst dank einer Spende von Fam. Pflüger, („links und rechts der Oberalster“) und einer dem Bürgerverein verbundenen Dame aus dem Hospital, die dort die Bibliothek betreut. (7 Bücher).

Mit dem Großhamburg-Gesetz und der Anbindung Hamburgs an Poppenbüttel/Sasel ist quasi Hamburgische Geschichte auch die von Sasel und Poppenbüttel geworden. Insofern eröffnen die neuen

Bücher neue Aspekte unserer Geschichte.

Noch eine Bitte in eigener Sache: Wir suchen Rezensenten unserer Bücher, die uns eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes schreiben, damit wir diese als hilfreiche Information

auf unserer Homepage mit veröffentlichen können. Der Buchtitel allein vermittelt häufig nur eine unvollständige Vorstellung von den Informationsschätzen, welche die Bücher enthalten.

Wer hat Interesse? Dann bitte melden: G. Quaas Tel.: 040 692 11 470 oder gleich Rezension schicken an: inter.net@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de. Danke für die Mithilfe.



Fischaufstiegsanlage

In unserer letzten Vereinszeitung berichteten wir über die entstehende „Fischtreppe“ in Poppenbüttel. Dabei haben wir ein Foto verwendet, das wir hier (https://www.t-online.de/region/hamburg/news/id_87103854/hamburg-fischtreppe-in-poppenbuettel-wohl-mitte-januar-fertig.html) gefunden hatten. Unter dem Foto stand folgender Satz: „Eine Fischtreppe an der Fuhsbüttler Schleuse: So eine ähnliche Vorrichtung wird nun bald in Poppenbüttel fertig gestellt. (Quelle: BUE/Wasserswirtschaft)“

Nach dem Erscheinen unserer Vereinszeitung bekam ich einen Anruf von einem fachkundigen Angler, der mich daraufhin wies: Wir bekommen keine Fischtreppe. Das ist falsch. Das muss berichtet werden. Das Foto ist auch nicht richtig. Wir bekommen eine **Fischaufstiegsanlage** – sie steht ja schließlich in Poppenbüttel und da geht es bergauf - (Für weitergehende Infos zu diesem Thema und die vielen bauli-

chen Arten in der Praxis bitte auf Wikipedia nachlesen: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fischtreppe>).

Der Anrufer gab mir eine Telefonnummer mit einem Ansprechpartner, der es genau wisse. Ihn habe ich angerufen. Und er bestätigte die Aussage des Anglers. Es wird keine Fischtreppe sein, sondern eine Fischaufstiegsanlage – wie auch auf dem Plakat zu lesen ist.

Bleibt die Frage: wie wird sie aussehen? Die Fischaufstiegsanlage wird über den Nebenarm der Schleuse realisiert. Sobald die Bauarbeiten an der Schleusenanlage abgeschlossen sind, wird der Nebenlauf umgestaltet, vertikalisiert, mit kleinen Becken versehen, in denen weiße Kalksandsteine Strömung und Strudel erzeugen, die es nicht nur den Fischen, sondern allen Wasserbewohnern als Wanderweg zugänglich macht. Es muss ja auch immer gewährleistet bleiben, dass genügend Wasser vorhanden bleibt.

Günther Quaas

Das Leben ist jeden Tag schön.
Montags muss man nur etwas gründlicher danach suchen. ;)
Kristin Reinbach



Wenn wir die Zweifel nicht hätten, wo wäre dann frohe Gewissheit?
(Goethe)

Container
von 1 bis 30m³
ab 59,50€ inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23

EGGERS

Abfuhr/Entsorgung von:
Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden

www.eggers-container.de



**TRAUTES HEIM,
NICHT ALLEIN!**

DANK DES HAUSNOTRUFES
DES DRK

Sie erreichen uns telefonisch
unter 040 470656 oder per Mail
an info@drk-hamburg-nordost.de

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

Unsere Wanderung am 10. Juli 21

Bestes Wanderwetter erwartete uns: nicht zu kalt, nicht zu warm. Mit dem 24er Bus fuhren wir nach Niendorf. Dort führte uns Herr Metzmacher an der Tarpenbek entlang. Die Renaturierung des Wasserlaufs entlang des Flughafens erfreut nicht nur Insekten, sondern auch unsere Wandergruppe. Immer im Grünen und im Schatten alter Bäume umrunden wir den Rahsee und queren das Niendorfer Gehege.



Wandern im Stadtgebiet – das hat schon etwas Anheimelndes. Wir kehren im „Waldcafé Corell“ an der Westseite des Geheges ein und genießen dort im Garten unser Mittagessen. Der Rückweg führt uns durch das Tibarg-Geschäftsviertel zum „Café Mio“, wo wir Kaffee, Kuchen oder Eis genießen.



Es ist immer wieder erstaunlich, wie grün unser Hamburg ist, und wir wollen doch hoffen, dass es so bleibt und dass nicht noch mehr große, alte Bäume gefällt werden, um für Wohnzwecke Platz zu schaffen. Selbst dann, wenn man

Bäume hier und da nachpflanzt, wird das einige Jahrzehnte dauern, bis die kleinen Bäume so große Kronen entwickelt haben, dass die Sauerstoffproduktion wieder ausgeglichen ist.

Am Tarpenbek-Wanderweg im Bereich des nördlichen Durchflusses der Tarpenbek vom Flughafengelände (Koordinaten: 53° 38' 38" N, 9° 58' 52" O) fanden wir diesen Grenzstein mit der Inschrift: HP FR VI 1802 No.19.

Das „H“ kennzeichnet einen Hauptgrenzstein aus der Zeit von 1783 bis 1820. Teilweise wurde an den Grenzsteinen nachträglich versucht, aus dem Kennzeichen „C7“ von Christian VII. das latinisierte Kennzeichen „FR VI“ (Fridericus Rex VI.) seines Sohnes Friedrich VI. zu machen. Richtig wäre hier also C7, denn 1802 war Christian VII. dänischer König (genau: König von **Dänemark**, Norwegen, Herzog von Schleswig und Holstein). Die Kennzeichnung der Grenzsteine war immer von der Seite des Hoheitsgebietes der Herrschaft Pinneberg aus zu sehen. Bei „unserem“ Grenzstein handelt es sich um eine Reproduktion. Das Original stand weiter nordöstlich, westlich des Rothsteinmoores am alten Lauf der Tarpenbek (heute: Flughafengelände).

Ja, so kommt man selbst beim Wandern in geschichtliche Gefilde. Vielen Dank, Herr Metzmacher, für die gute Organisation und sachkundige Führung.

Ute Mielow-Weidmann



Besichtigung des Arboretums in Poppenbüttel am 13.07.21

Nun wohne ich schon 43 Jahre in Poppenbüttel und komme nach so vielen Jahrzehnten endlich einmal ins Arboretum, an dem ich oft vorbeiging.

Das Arboretum mit seiner 2,6 ha Fläche wurde 1880 im Stile eines englischen Landschaftsgartens angelegt. Herr Bischoff, der als Förster die Anlage betreut, also hegt und pflegt, führte uns etwa 2 1/2 Stunden durch den Park, erklärte die einzelnen Baumarten und gab ausführliche Informationen zur Geschichte des Arboretums.

Albert Henneberg ließ den gut drei Hektar großen Park einst anlegen. Das alte Fachwerk-Herrenhaus wurde nach seiner Frau Marie „Marienhof“ genannt. Der Liebhaber fremdländischer Gehölze hat seinerzeit zahlreiche Raritäten auf dem Wiesengelände gepflanzt, die heute mächtig und majestätisch wirken.



220 Baumarten sind auf diesem relativ kleinen Park vereint. Davon wurden uns vorgestellt: Zuckerhutfichte, Zirbel-Kiefer, Sichel-Tanne, Schwarzkiefer, Weihrauch-Zeder, Küsten-Tanne, Echte Walnuss, Nordmann-Tanne, Riesen-Mammutbaum, Kaukasus-Fichte, Magnolie, Gewöhnlicher Trompetenbaum, Rotbuche, Fächerblattbaum, Gurken-Magnolie, Küsten-Mammutbaum, Schwarzrohr-Bambus, Blumen-Hartriegel, Gewöhnliche Douglasie, Trauben-Eiche, Urwelt-Mammutbaum, Ahornblättrige Platane. Zu jedem Baum erfahren wird Einzelheiten über die Größe und das Alter. Herr Held hat alles genau aufgeschrieben und eine Liste erstellt, die Sie auf unserer Website unter der Rubrik „Veranstaltungen“ finden. Wie riesig einige Bäume gewachsen sind, erkennt man erst, wenn man ganz klein an ihrem unteren

Ende steht. Eine Buche hat sich dadurch abgestützt, dass sie Zweige auf die Erde wachsen ließ, die dort Wurzeln schlugen und Ableger bildeten (s. Bild). Das ist etwas sehr Seltenes. Wenn man das Alter dieser Buche bestimmen will, muss man ihre Eigenpflanzungen mitzählen.

Es war ein Erlebnis ganz besonderer Art, quasi vor der Haustür. Wir danken Herrn Joerss für die Idee und die Organisation. Die meisten konnten zu Fuß „anreisen“.

Ute Mielow-Weidmann

Besichtigung von Prominentengräbern auf dem Ohlsdorfer Friedhof im Juli

Es war ein langer Weg, eine richtige Wanderung über den Ohlsdorfer Friedhof, aber durch seine großflächigen Anlagen und weiträumig gestalteten Themenstätten hatte man nicht das Gefühl, von Grab zu Grab zu laufen, sondern es war eher ein Weg von Thema zu Thema, wie zum Beispiel die Anlage für die Bombenopfer der Aktion „Ghomorra“ oder die vielen Soldaten aus dem ersten Weltkrieg, auf deren Grabsteinen sogar der Dienstgrad und das Regiment eingemeißelt waren. Die Themengärten, in denen die Grabsteine mit Rosen bzw. Schmetterlingen geschmückt sein müssen, kannte ich noch gar nicht.

Auf der ca. 6 km langen Strecke besuchten wir folgende Grab- und Gedenkstätten:

Heinz Erhardt, Hans Apel, Minister der Finanzen 1974 - 78 und der Verteidigung 1978 – 82, Katholische Bruderschaft mit 15 Reliefs des Kreuzweges, Paaranlage an den Wasserbrunnen, daneben Anonymer Urnenhain und Schmetterlingsgarten, Kapelle 13, Bombenopfer nach Stadtteilen mit Mahnmal wegen des Hamburger Feuersturms in den Bombennächten vom Juli und August 1943, im quadratischen Mittelbau eine Szene der griechischen Mythenwelt, James Last, deutscher Bandleader und Komponist, Kapelle 11 mit Kolumbarium, Grabanlage mit Paarbäumen, Ohlsdorfer Ruhewald, auf Schildern steht der Name des Baumes und der darunter Ruhenden, Prökelmoorteich, Schmetterlings-



garten, Graberfeld sowjetischer Kriegsgefangener, Hannelore (Loki) und Helmut Schmidt, ehemaliger Bundeskanzler, Gräber der Primus-Opfer, Schiffsunglück auf der Elbe bei Nienstedten von 1902, 101 Mitglieder einer Liedertafel aus Eilbek, Rosengrabstätte.

Die Skulpturen auf dem Foto befinden sich im Mittelbau bei den Bombenopfern. Es ist eine Szene aus der griechischen Mythenwelt. Der Totenfährmann Charon setzt ein anmutiges Brautpaar, einen Mann und eine Mutter mit Kindern über den Acheron. Den Strom, der die Oberwelt vom Reich der Schatten trennt. Eindrucksvoll! Wir danken Herrn Held für die akribische Vorbereitung und die fachmännische Durchführung.

Ute Mielow-Weidmann

Radspazierfahrt am 15. Juli

Zum ersten Mal luden wir ein zu einer gemütlichen Fahrt mit dem Rad – langsam und bedächtig – nicht zu weit, mit Pausen, das war die Devise. Und 10 Mitglieder kamen zum Treffpunkt zur Poppenbüttler Schleuse. Frau Schulz führte uns nach Ohlsdorf. Gemütlich bei bestem Wetter radelten wir am Alsterwanderweg entlang zum Ohlsdorfer Friedhof. Dort drehten wir einige Runden. Am Rosengarten machten wir halt und begossen die Premiere dieser Veranstaltung. Frau Schulz hatte alles mitgebracht: Sekt – gut gekühlt – und Kekse als Unterlage. Wir blieben alle fahrtüchtig.

Der nächste kürzere Halt in Hoheneichen diente nur dem Ausgleich des Wasserhaushalts, was wörtlich zu nehmen ist. Trinken ist wichtig bei diesen Temperaturen, und wir wollten ja nicht, dass jemand „schlappmacht“.

Zum Mittagessen führte uns Frau Schulz in „Das Bootshaus im Alstertal“ in der Nähe der Wellingsbütteler Landstraße. Es sah

so klein und unscheinbar aus, aber das Essen war einfach bombastisch! Googeln Sie das einmal – das ist ein richtiger Feinschmeckertreff, direkt an der Alster mit Wassergeplätscher im Hintergrund. Die Straße weit entfernt, kein Verkehrslärm, entspannt genossen wir alles um uns herum, bis es dann wieder zurück zur Poppenbüttler Schleuse ging. Alles in allem sind wir etwa 20 km geradelt. Einen sehr schönen Tag hat uns Frau Schulz beschert – Danke dafür!

Ute Mielow-Weidmann



Pflegedienst im Alstertal seit 1993

Manuela Gorbatschew

info@pflagedienst-im-alstertal.de
www.pflagedienst-im-alstertal.de

040 - 227 09 55

Freie Kapazitäten

im Rahmen der Behandlungs-,
Grundpflege, und Verhinderungspflege



Jetzt Neu bei uns ! ZEIT KARTEN

Zeit und Zuwendung sind zwei Qualitäten, die für jeden Menschen unverzichtbar ist. Jetzt haben wir eine Zeitkarte entwickelt, mit der man sich selbst oder anderen Zeit schenken kann.

Wanderung im August – Der Elbhöhenweg

Auch diese Wanderung haben wir trotz Streikgefahr, Zunahme der Ansteckungen, Mundschutz im Zugabteil gut über die Zeit von 10 - 19 Uhr hinter uns gebracht. Die Beteiligung war auffällig gut, 8 Damen und 6 Herren, die Reservierung für die Einkehr im Restaurant „Zum Falkenstein“ stand! Eine Reservierung für die Nachmittagseinkehr unten am Elbestrand im Elbe-Camp war nicht möglich, es fanden aber alle Mitglieder



Blick vom Elbhöhenweg auf die Elbe



zusammensitzend einen Platz. Das Wetter wollen wir auch nicht vergessen zu erwähnen, außer ein paar gefährlich aussehender Wolken blieb es trocken, und es wehte eine angenehme Brise. Nachdem wir etwa 9,5 km Wegstrecke zurückgelegt hatten und leichte Ermüdungserscheinungen in der Wandergruppe auftraten, hatten wir unerwartetes Glück. Nur noch 15 Minuten Weg bis zur Haltestelle für den heimfahrenden Bus lagen vor uns, als ein Leer-Kleinbus des HVV vor uns durch Winken stoppte und uns die letzten, schweren 1000 Meter beförderte! Abschluss der Unternehmung war ein Eis mit Sahne beim „Italiener“ in der Blankeneser Bahnhofstraße.

Eckhard Metzmacher



Unsere Zeitzeugen berichten (Teil 1)

Kurt Zimmer, Jahrgang 1920

Am 01.11.1940 wurde ich zur 2. Marine-Abteilung nach Wilhelmshaven einberufen. Meine Grundausbildung begann 1941. Sie dauerte acht Wochen, und dann verlegte man mich nach Borkum, wo ich an den schweren Küstengeschützen ausgebildet wurde, die entlang der Küste getarnt

aufgestellt waren. Auch leichte Flak (Fliegerabwehr-Kanonen) war dort in Stellung gebracht.

Eines Morgens beim Appell gab der Spieß bekannt, dass noch Männer für die leichte Flak gesucht würden. Ich meldete mich und ließ mich an der 2-cm-Flak ausbilden. Die Geschütze standen auf einem Bunker, in dem wir auch untergebracht waren. Es war ein sehr unangenehmer Geruch in diesem Bunker, denn er hatte keine Fenster, und es war dadurch immer feucht und miefig. Einer musste immer Wache schieben, alle zwei Stunden war Wachablösung.

Nach neun Monaten, also Ende 1941, kommandierte man mich und einige andere Kameraden ab nach Wilhelmshaven und untersuchte uns dort auf Tropentauglichkeit. Wir erhielten die blaue Marineuniform, und ein Offizier erklärte uns, dass wir nach Neapel in Marsch gesetzt würden. Dort sollten wir mit Schiffen, die mit Flak ausgerüstet waren, Nachschub für die deutschen Soldaten nach Afrika bringen. In Berlin hatten wir einen Zwischenaufenthalt. Überrascht hörten wir, dass wir uns bei der Bahnhofskommandantur zu melden hatten. Dort erfuhren wir, dass wir nicht weiter nach Neapel, sondern sofort nach Hamburg fahren und uns bei

der 2. Marine Bordflak, Abteilung Nord, melden sollten. Später wurde mir erzählt, dass in der Zeit, in der wir unterwegs waren, ein Schiff in Neapel in die Luft geflogen war. Man nahm an, dass dies Sabotage war. In Cuxhaven-Duhnen übten wir das Schießen (Anmerkung der Redaktion: Für

das geübte Auge sind heute noch die Schützengräben sichtbar). Mit verschiedenen Flak-Geschützen schossen wir auf eine rot-weiße Zielscheibe, die von einem Flugzeug über das Wattenmeer geflogen wurde. Nach der Übung in Cuxhaven-Duhnen bekam ich meinen ersten Einsatz auf einem Schiff, der „Harvesterhude“, die zwei Flak-Geschütze an Bord hatte. Das war ein Beuteschiff, das wir von den Franzosen übernommen hatten, als diese besiegt waren. (Es hieß eigentlich anders, wurde aber in „Harvesterhude“ umgetauft). In Nordenham luden wir Kohle und anderes Stückgut und fuhren dann durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal (Nord-Ostsee-Kanal) Richtung Norwegen, zunächst nach Kristiansand, dann weiter nach Bergen und Alesund. Als wir dort im Hafen lagen, griff uns ein feindliches Flugzeug an. Der Angriff wurde aber über unseren Köpfen hinweg von den stehenden Flak-Geschützen abgewehrt. In Narvik nahmen wir Erz auf, das wir von der Bordflak sicher nach Rotterdam begleiten sollten. Auf der Elbe bei Cuxhaven sammelten sich alle Schiffe (unbewaffnete Handelsschiffe: dänische, schwedische, finnische und bewaffnete deutsche Handelsschiffe), und im großen Geleitzug, begleitet von Vorpostenbooten, erreichten wir ohne



Feindangriffe nach ca. 30 Stunden Rotterdam. Dort wurde das Erz entladen und weiter befördert ins Ruhrgebiet in die Waffenschmieden.

Mein nächstes Schiff war die „Bärenfels“ von der Hansa Reederei aus Bremen. Sie war mit vier Flak-Geschützen an Bord ausgerüstet. Die Reise ging wieder nach Norwegen in den Hafen von Bergen. Nach jeder längeren Reise mussten sich alle Männer in der Mannschaftsunterkunft im Hinterschiff zur Befehlsausgabe melden. Es war Waffenreinigung angesetzt, und die Wache wurde eingeteilt. Nach der Besprechung verließ ich die Mannschaftsunterkunft, ging zu meinem Geschützstand auf dem Vorschiff und begann mit der Geschützreinigung. Unser Einsatzleiter, Feldwebel Deutschewitz, kam auf den Geschützstand und sah mir beim Reinigen zu. Ich hatte das Geschütz gerade in seine Einzelteile zerlegt, als es plötzlich eine laute Explosion gab. Von der Mitte des Schiffes stieg eine riesige schwarze Rauchwolke auf, und das Schiff begann zu sinken. Der Feldwebel packte mich am Arm und schrie: „Zimmer, wir müssen von Bord springen!“ Die Geschützteile sind alle im Wasser verschwunden, und der Feldwebel ist gesprungen. Ich versuchte, eine andere Möglichkeit zu finden. Das Schiff legte sich Steuerbord zur Seite, und ich bin Backbordseite am Schiff ca. 6 – 7 m ins Wasser hinuntergeglitten. Eines der vielen kleinen Bote, die im Hafen umherfahren, kam gerade vorbei. So wurde ich gerettet.

Meine Kameraden, die noch im Mannschaftsraum waren, konnten sich leider nicht retten, denn es hatte sich durch die Schräglage Decksladung vor die Ausgänge geschoben. Die Geretteten wurden in Bergen auf dem Stützpunkt der Bordflak untergebracht. Am nächsten Tag waren Taucher an der Unglücksstelle, um unsere Kameraden aus dem gesunkenen Schiff zu bergen. Ich musste helfen, die toten Kameraden zu identifizieren. Danach wurden ihnen die Erkennungsmarken abgenommen. In der Mitte des Schiffes kamen viele Zivilseeleute bei der Explosion ums Leben. Das hatte folgende Ursache: Die Explosion mittschiffs hatte das Schiff in zwei Teile gerissen. Durch das Eindringen des kalten Wassers explodierte der Dampfkessel. Da sich das Unglück kurz nach Einlaufen in den Hafen ereignete, befanden sich noch viele Zivil-Seeleute im Maschinenraum, weil sie dort nach dem Anlegen jedes Mal alles reinigen mussten. Unsere Kameraden wurden in Bergen beigesetzt. Über die eigentliche Ursache des Untergangs wurde noch gerätselt. War es eine Treibmine? War es Sabotage? Erst jetzt habe ich aus dem Internet erfahren, dass uns ein Kleinst-U-Boot eine Haftmine am Kiel unter Wasser angebracht hatte. Meine geretteten Kameraden und ich reisten mit der Bahn zurück nach Hamburg über Oslo und Dänemark. Als der Zug auf einem deutschen Bahnhof hielt, stieg unser Kapitänleutnant zu. Er wusste, mit welchem Zug wir fahren und traf uns in unserem Abteil. Wir berichteten ihm von dem Schiffsuntergang und erhielten sieben Tage Sonderurlaub.

Eine spätere Reise führte uns von Norwegen zurück nach Bremen. Das Schiff sollte wegen einer Reparatur längere Zeit im Hafen bleiben. Daher fuhren wir mit der Bahn in Richtung Hamburg, In unserem Zugabteil saß ein Bauer. Er unterhielt sich mit einem unserer Kameraden. Plötzlich öffnete er seinen Rucksack, holte ein Messer und eine dicke Mettwurst heraus und schnitt für jeden von uns eine dicke Scheibe ab. Daraufhin öffneten wir unseren Seesack, holten Schnaps heraus und reichten ihn herum. Jetzt war Stimmung im

Abteil. Aus dem Nebenabteil luden wir noch drei Herren und eine Dame zu uns ein. Nun hatten wir Gelegenheit, unsere Marketenderware (Zigaretten, Schnaps, Schokolade usw. wurden uns nach jeder Reise zugeteilt) aufzubrechen, denn an Bord war Trinken von Alkohol verboten. Aus Norwegen hatten wir uns kleine Fässer mit Heringen mitgebracht. Die Dame schaute immer auf die Fässer und wollte wissen, was darin sei. Ein Kamerad öffnete daraufhin sein Fass, nahm einen Hering heraus und gab ihn der Dame. Dank des Alkoholkonsums wurde es immer lebhafter in unserem Abteil. Als die Zugschaffnerin bemerkte, das bei uns im Abteil Stimmung war, gesellte sie sich zu uns. Von da an hat sie die Kelle zur Weiterfahrt an jedem Bahnhof nur noch aus dem Fenster gestreckt. Die Dame und die drei Herren aus dem anderen Abteil waren Musiker und sollten in Hamburg ein Konzert geben.

In Hamburg angekommen, schleppten wir unseren schweren Seesack samt Heringsfässer zu unserer Flakeinheit am Berliner Tor. Die Dienststelle händigte uns den Urlaubsschein für 14 Tage Heimaturlaub aus. Ich hatte mir vorgenommen, meine Eltern und meine Geschwister in Schlesien zu besuchen. Als ich am Bahnhof in Altona auf meinen Zug wartete, stellte sich ein Landser neben mich und schaute immer auf mein Heringsfass. Er wollte mir mein Fass abkaufen, denn er kam gerade aus Russland auf Heimaturlaub und konnte seiner Familie nichts mitbringen. Ich wusste, dass meine Eltern ein Schwein geschlachtet hatten. Warum also sollte ich mich mit dem Fass abschleppen. Ich hatte ja noch den schweren Koffer mit mehreren Flaschen Schnaps und Tabakwaren zu tragen. Also gab ich dem Landser die Heringe und nahm auch kein Geld dafür.

Meine Reise ging bis Kotzenau. Ich hatte Glück, denn am Bahnhof stand gerade ein Pferdefuhrwerk, das mich mit nach Parchau nehmen konnte. Ich hätte sonst mit dem schweren Koffern 7 km laufen müssen. Meine Eltern wohnten bei der Wassermühle, und dort wurde ich gleich von den Matschkowski-Mädels, die nebenan wohnten, begrüßt. Herr Matschkowski war im ersten Weltkrieg russischer Soldat, dann Kriegsgefangener in Deutschland, heiratete in Deutschland und blieb hier. Die Matschkowski-Mädels bestanden darauf, dass ich ihren frisch gebackenen Streuselkuchen probieren sollte. Das tat ich und traf daher erst eine Stunde später bei meinen Eltern und Geschwistern ein. Meine Mutter hatte mir eine Schlafstelle bei Frau Nossek, einer Nachbarin, besorgt, und beim Bürgermeister konnte ich mir meine Lebensmittel- und Raucherkarten abholen. Die 14 Tage Heimaturlaub vergingen wie im Flug, und es folgten etliche Wochen Dienst bei meiner Einheit in der Kaserne am Berliner Tor.

Bearbeitet von Ute Mielow-Weidmann

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede
2. Vorsitzender
Informationsabend
Tel. 601 94 94

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00

Schriftuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt
Beisitzerin/Mitgliedschaften
Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser
Beisitzer/Reisen
Tel. 601 80 03

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense
Beisitzer/Radtouren
Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünnerbein
Ehrevorsitzender
Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Volkert Joerss
Beisitzer/Besichtigungen
Tel. 606 17 20

Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Beisitzer/2. Schatzmeister
Website/
Computer-Gesprächskreis
Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Sigrid Brückner
Nordic Walking
Tel. 602 79 39

Nordic-Walking@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erika Stuhlmann
Spielenachmittag
Tel. 606 53 69

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Gudrun Haack
Frauentreff
Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack
Krisenmanager
(temporäre Notfälle)
Tel. 60 44 96 67

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

IHRE IMMOBILIE IST GESUCHT! **GLÜCK UND ZUFALL...**

Wie viele vorgemerkte Interessenten wir für Ihre Immobilie haben, checken Sie hier:
KÄUFER-FINDER. FRÜNDT.DE

...SIND GUT, DIE IMMOBILIENEXPERTEN VON FRÜNDT SIND BESSER!

Wenn Sie bei Ihrem Immobilienverkauf nicht auf Glück und Zufall vertrauen möchten, lassen Sie unsere Profis ans Werk. Vertrauen Sie lieber unserer langjährigen Erfahrung im Alstertal und in den Walddörfern. Beste Marktkennntnis, Sicherheit bei der Bewertung, ein hohes Maß an Motivation sowie viele vorgemerkte Interessenten mit qualifizierten Suchprofilen sind nur einige der Vorteile, die wir Ihnen bieten. Sprechen Sie am besten zuerst mit uns, wenn Sie einen Immobilienverkauf planen. So werden Sie **MIT SICHERHEIT GUT BERATEN.**

Ihr sicherer Weg zum Verkaufserfolg: **TEL. 040 / 6001 6001**
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)